**Pressemitteilung/Veröffentlichung intern und extern**

Im Rahmen der jährlichen Personalvollversammlung der HWR Berlin wurde auch über den aktuellen Stand der Verhandlungen zum Tarifvertrag der Studierenden Beschäftigten (TV-Stud Berlin) informiert.

Aus dieser Information heraus und dem Beispiel anderer Personalvollversammlungen Berliner Hochschulen folgend, drückten die Mitarbeitenden der HWR Berlin am 26.06.2018 ihre Solidarität mit den Studierenden Beschäftigten aus, indem sie die nachstehende Resolution verabschiedeten.

**Resolution**

Die Personalversammlung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin erklärt sich solidarisch mit dem Tarifkampf der sich seit mittlerweile in einem vierwöchigen Warnstreik befindenden studentischen Beschäftigten und unterstützt ihre Forderungen:

1. **Anhebung des Stundenlohns über das bisherige Angebot von 12,13 Euro hinaus, um dem über 17 Jahre aufgelaufenen Reallohnverlust Rechnung zu tragen,**
2. **Verbindliche Regelung zur künftigen Ankopplung des Stundenlohns an die Lohnentwicklung der hauptberuflichen Hochschulbeschäftigten.**

In der letzten Verhandlungsrunde am 25.Juni gab es zwar eine Annäherung, aber wichtige Punkte wie die Lohnentwicklung bis 2023 und die Gestaltung einer verbindlichen Ankopplung an den TV-L ab 2023 blieben weiter ungelöst. Studentische Kolleginnen und Kollegen sind nicht Beschäftigte 2. Klasse! Ohne die Arbeit der ca. 450 studentischen Beschäftigten an der HWR wären Studium, Lehre, Bibliotheken, IT-Unterstützung und sogar Verwaltungsbereiche lahmgelegt.

Es ist an der Zeit und mehr als überfällig, dass die studentischen Beschäftigten dauerhaft eine gerechte und die Lebenshaltungskosten deckende Bezahlung erhalten. Wir fordern die Arbeitgeber auf, jetzt schnellstmöglich die noch offenen Punkte im Sinne der Beschäftigten zu vereinbaren.

Berlin, den 26.06.2018